



Jahresthema EGM

Standortbestimmung – Aktion – Ergebnis / Erfolg

Wie wir im Scheitern einen himmlischen Umgang miteinander haben
Sonntag, 02.04.2017

Philemon 1-25
Roman Bamert

Zielgedanken der Predigt

Wege zur Konfliktbewältigung und was wir daraus lernen können:

1. Paulus stellt sich auf eine Stufe mit Philemon, er begegnet ihm gleichwertig. (Verse 8.9)
Was unterstützt mich darin, anderen Menschen in allen Situationen auf Augenhöhe zu begegnen?
2. Paulus sorgt dafür, dass Philemon positiv gestimmt ist. (Verse 4-7)
Wo bin ich aktuell aufgefordert, dieses Prinzip auszuleben, um hilfreich unterwegs zu sein?
3. Paulus führt das Problemkind Onesimus so positiv wie möglich ein. (Verse 10-13)
Lasst uns immer wieder den Heiligen Geist bitten, uns seine verbindenden Worte zu schenken.
4. Paulus sucht eine Lösung, indem er auf die gemeinsame Basis in Jesus Christus hinweist.
Was könnte der himmlische Vater aus unserer aktuellen Situation noch alles machen?
Was würde das neue Kapitel der gemeinsamen Lebensgeschichte beinhalten?
5. Paulus lässt sich die Lösung des Konfliktes etwas kosten. (Verse 18.19)
In welcher „Konfliktsituation“ kann ich mit meinem Beitrag helfen, eine Lösung zu finden, um gemeinsam zur Ehre Gottes vorwärts zu gehen?

Was uns der Philemonbrief sonst noch alles sagen will:

Anschauungsunterricht: Wie funktioniert christliche Gemeinde?

Christliche Gemeinden sind Orte, in denen Menschen zusammen unterwegs sind und zu keinem Zeitpunkt eine „heile Welt“. Damals wie heute ist ein hilfreicher Umgang mit dem eigenen und dem Versagen unseren Weggefährten von zentraler Bedeutung.

In welchen Situationen stehe ich in der Gefahr, die Gemeinde oder Menschen darin zu idealisieren oder zu negativ über sie zu denken. Wie kann ich darin das nötige Gegensteuer geben?

Gemeinde Jesu: Umgang mit persönlichem Versagen

Pharisäertum vs. aufrichtige Liebe: Entscheidend ist das nötige Verständnis für den Menschen und nicht das Wissen, wie man das Ganze hätte verhindern können. Egal, was vorgefallen ist, unser Haltung dem anderen Mensch oder auch mir gegenüber soll wertschätzend und achtend sein. Denn es gilt folgender Grundsatz: Nur geliebte Menschen sind bereit, sich zu verändern!

Persönlicher Umgang und Wiederherstellung: In allem, was uns misslingt, dürfen wir aus der Vergebung von Jesus Christus leben. Wichtig dabei ist die Bereitschaft, uns auf den Weg der Vergebung uns selbst oder dem Nächsten gegenüber zu machen. Ebenso im Konflikt zwischen Philemon und Onesimus war dies der Schlüssel zur Beilegung ihrer Streitigkeiten. (vgl. 2. Korinther 2,6-8)

Nähe und Transparenz vs. Distanz und Intransparenz: In der Haltung von Paulus ist etwas davon zu spüren, was es heisst, auch in Konfliktsituationen einander wertschätzend und achtend zu begegnen. Und trotzdem bringt er die ganze Problematik bildlich gesprochen auf den Tisch und beschönigt das Fehlverhalten von Onesimus in keiner Art und Weise. Nur so kann der ganze Schlammassel angegangen und eine gemeinsame konstruktive Lösung gesucht werden. Das Prinzip gilt auch noch heute!

In welchem der drei Aspekten möchte mich heute Jesus Christus in einer besonderen Art und Weise herausfordern? Was gebe ich ihm für eine Antwort?

Die vierfache Aufgabe der einzelnen Gemeinde:

- Ort der Gnade: Wir alle leben aus der Gnade Gottes in Jesus Christus!
- Ort der Vergebung: Gott hasst die Sünde – liebt aber den Sünder über alles!
- Ort der Wiederherstellung: Lassen wir uns immer mehr in Gottes Bild verändern!
- Ort der Gemeinschaft: Wo wir als erlöste Sünder miteinander unterwegs sind!